

Nachmittags
 anbehalten, wobei sämtliche Gläubiger entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen haben. Diejenige, welche nicht erscheinen, bleiben, wo ihre Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, bei Abschluß eines Vergleichs unberücksichtigt.

Den 18 April 1844.

Nach oberamtsgerichtlichem Auftrag,
 Amts-Notariat
 und Gemeinderath.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Um das Verlassenschaftswesen des verunglückten Christian Gottlieb Bregenzler, gewesenen Bürgers und Weinbauers dahier mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle diejenigen Personen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei der Theilungs-Behörde anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung des Bregenzler unberücksichtigt bleiben würden.

Den 11 April 1844.

Theilungs-Behörde,
 Gerichts-Notar Waisengerichts-
 Wagner: am Vorstand
 Palm.

Haubersbrunn.

(Haus- und Bäckerei-Verkauf.)

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags, wird die zur Gantmasse des hiesigen Bcker und Gastwirths Christoph Wefner, gehörige Behausung nebst guter Bäckerei-Einrichtung und einem vor dem Hause sich befindlichen Gärtchen, mit einem Gartenhäuschen am Samstag den 4 Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zur ersten Aufstreichs-Verhandlung gebracht.

Das Wirtschaftsgebäude ist an der frequenten Straße von Schorndorf nach Rudersberg, Welzheim und Gaildorf gelegen und hat sich seitber besonders von den Bewohnern der nahe gelegenen Stadt Schorndorf, eines steten Besuchs zu erfreuen gehabt.

Da in hiesigem ca. 1000 Einwohner zählenden Orte, blos noch eine Bäckerei betrieben wird, so dürfte einem tüchtigen Mann ein gutes Auskommen in Aussicht stehen.

Auswärtige hier nicht bekannte Kauftebhaber, wollen sich über Vermögen

und Prädikat durch gehörig beglaubigte Zeugnisse ihrer Orts-Behörden beim Verkauf legitimiren.

Den 22 April 1844.

Gemeinderath.

Gesehen Schultheiß
 Schnauffer.

Hohengehren.

(Holz- und Acker-Verkauf.)

In mehreren Distrikten der hiesigen Gemeinde-Waldungen werden
 Montag, den 29 d. M.

Nachmittags 1 Uhr

40 Klafter buchenes und erlenes Holz
 3000 Stück Wellen und

6 Spieß Aichen im Durchmesser von 3 bis 4 Schuh diese auf dem Stamm gegen baar Geld im Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden, und wird bemerkt, daß in dem Distrikt Kirchwiesenschach der Anlauf gemacht werde.

Den 16 April 1844.

Schultheißenamt.

Welzheim.

(Ackerholz-Verkauf.)

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden am

Donnerstag den 2. Mai, d. J.

10 Stücke Eichen,

einige buchen,

300 Stücke tannene und

mehrere Stücke forchene Sägbloße von verschiedener Länge im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Verkauf am gedächtem Tage Morgens 8 Uhr beginnt und die Zusammenkunft im Stadtwalde bei der sogenannten Bezeiche stattfinden. —

Die Vorsteher des hiesigen Amts-Bezirks werden ersucht, den Verkauf in ihren Bezirken auf gehörige Weise bekannt machen zu lassen;

am 16 April 1844.

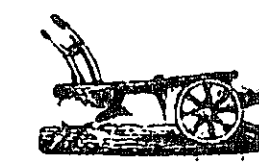
Stadtrath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Am Montag den 29ten April hält der landw. Bezirks-Verein Vermittags 9 Uhr eine Ausschuss-Sitzung auf dem Rathhaus zu Schorndorf, und an demselben Tage Nachmittags 1 Uhr eine Plenar-Verammlung auf dem Rathhaus daselbst.

Verhandelt wird



1.) über die beste Anwendung des Dingers mit besonderer Rücksicht auf den Ackerbau, wobei namentlich die Frage zur Sprache kommt: ist das Ueberdüngen des Acker nöthig oder entbehrlich?

2.) Ueber die Anwendung der sogenannten offenen Rahmen statt der Pfähle beim Weinbau, unter Zugrundlegung eines Gutachtens der Wein-Verbesserungs-Gesellschaft über diesen Gegenstand.

3.) Sind 6 Schärer für die Hagelversicherungs-Anstalt zu wählen.

Da somit dem Wunsche der letzten Versammlung gemäß mit Ausschluß der Verwaltungssachen meist nur landwirtschaftliche Gegenstände zur Sprache kommen, so muß auch eine recht lebhaftes Theilnahme der eigentlichen Landwirthe gewünscht werden, ohne welche solche Verhandlungen nicht gedeihen können.

Der Vereins-Vorstand:

Hasenauer.

Nachtrag: In den 2 letzten Vereins-Versammlungen wurden zu Mitgliedern aufgenommen

am 12 Juni 1843

- 1) Thierarzt, Hahn von Schorndorf.
 - 2) Wundarzt, Schalkenmüller von da.
 - 3) Stadtrath Klein von da.
 - 4) Revierförster, Kaiser von Hohengehren.
 - 5) Jakob Detinger, Schäfer von Geradstetten.
 - 6) Johannes Lederer von da.
- Am 28. Dez. 1843
- 7) Pfarrer Meuffer von Haubersbrunn.
 - 8) Schultheiß Krauer von Schnaitz.
 - 9) Schäfer Müller von Winterbach.
 - 10) Gemeindepfleger Schnabel von Manolzweiler.

Schorndorf

Nächsten Samstag den 27 d. M. ist von Nachmittags 2 Uhr an auf hiesiger Schießstatt Nummernschießen, wozu einladet

die Schützen-Gesellschaft.

Schorndorf.

Da die nächste Versammlung des Frauen-Vereins auf den Feiertag am 1 Mai fallen würde, so wird dieselbe 14 Tage später, also am 15 Mai abgehalten werden.

Schorndorf.

Ein ganz vorzüglich guter neuer Wagen, der sowohl für Ochsen als Pferde gebraucht werden kann, nebst Pflug und Ege, welche mit 3

Reihen eiserner Zähne versehen ist, ist billig zu kaufen; bei wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Wegen Mangel an Platz, verkauft Jemand seine ganz gute Vielesmostpresse mit allem Zugehör. Wer innerhalb 14 Tagen das Mehrste darauf bietet, erhält solche.

Wo? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

Gegen 1 1/2 jährige Versicherung in Gütern und 5% Verzinsung werden fl. 200. aufzunehmen gesucht; wer dieses Darlehen zu machen gedenkt, kann näheres erfahren bei

der Redaction.

Welzheim.

(Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.)

Die nächste Versammlung findet am 1. Mai d. J. in Unterschlechtbach auf dem dortigen Rathhause statt. Es ergeht hiedurch freundliche Einladung zu zahlreicher Theilnahme. Die Verhandlung beginnt Morgens 10 Uhr und wird ins Besondere auch die Regulierung der pr. 1843 — 44 auszugebenden Preise für vorzügliches Rindvieh zum Gegenstand haben.

Den 30 März 1844.

Der Vereins-Vorstand,

Leemann.

Winterbach.

(Hagel-Versicherung.)

Mit dem 1 Mai beginnt nach den Statuten die Versicherung für Hagelschaden wesswegen ich mir erlaube, die Güterbesitzer zur Theilnahme an dieser gewiß gemeinnützigen Anstalt einzuladen.

Antragbögen können täglich bei dem Unterzeichneten abgeholt werden, auch werden jedem Theilnehmer die Statuten unentgeltlich verabreicht. Hierbei erlaube ich mir die Güterbesitzer wiederholt auf die Bekanntmachung im Intelligenzblatt Nr. 24 vom 15 Juni 1843 aufmerksam zu machen, wovon

zur Kenntniß der Theilnehmer gebracht wurde, daß nach den Statuten §. 10 das Recht der Versicherung nur dann sogleich bei Einlauf des Antrags an den Bezirks-Anwald erworben wird, wenn der Betrag für die versicherte Summe sogleich bei Uebergabe des Versicherung-Antrags bezahlt, oder die nach den Statuten verlangte Bürgschafts-Urkunde übergeben wird.

Den 17 April 1844.
 Bezirks-Anwald
 Ricmpf.
 Kizing, D. A. Gmünd.
 (Schafweide-Verleihung.)
 Die Schafweide auf hiesigem Gute welche im Vorfrommer 600 im Nachfrommer 300 Stück Schafe vollkommen ernährt, wird für heuer verpachtet, Liebhaber hiesu wollen sich gefälligst wenden an
 am 21 April 1844.
 E. Enslin, Gutbesitzer.
 Plüderhausen.
 Der Unterzeichnete hat letzten Freitag, Vermittags, von Hebsack bis Grunbach fünf leere Säcke, welche mit seinem Namen bezeichnet sind, verloren, der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben bei
 M. Bollmer.
 Hebsack.
 (Haus-, Gerberei- und Leder-Verkauf.)
 Die hinterlassene Witwe des kürzlich gestorbenen Johannes Semmler, Reichherbermeister hat sich mit Zustimmung des Pflegers ihrer 3 Kinder entschlossen, ihr an der Staatsstraße zu 2 Wohnungen und vollständig eingerichteter Reichherbererei befindliches Haus, sammt ihrem Leder-Vorrath, welcher in uncaefähr 60 Seblen- und ungefähr 20 Schmalbäuten besteht die sich zum Theil noch in den Gruben befinden, 50 Kalbfell und 52 getrocknete Häute im Aufstreich zu verkaufen. Es kann auch ein Wagen und 2 zum Fahren taugliche schöne Kübe zu diesem Kauf gegeben werden.
 Zu dieser Verhandlung werden die

Ein Herr, der nicht allein auf den Kirchhof will.

Französische Gerichtsscene.

Eine Anklage wegen, unter den seltsamsten Umständen geschehener Mißhandlungen, führt den Jüder Würnier, einen Verwaltungsbeamten, vor das Justizpolizeigericht. Jüder Würnier war von einer sonderbaren Monomanie

lustbezüglichen Gerbermeister auf den 1 Mai Vormittags 10 Uhr mit dem Bemerken eingeladen, daß einem geordneten Mann ein guter Abtatz versprochen werden darf, da sich der verstorbene Meister nicht nur ein gute Kundschaft, sondern auch ein schönes Vermögen erworben hat.

Sollte sich zu dem Haus kein erdentlicher Liebhaber zeigen, so wird jedenfalls das Leder und die getrockneten Häute verkauft.

Den 16 April 1844.

Aus Auftrag:

Schultheiß Seiz.

Hundsholz.

(Zur Nachricht.)

Es ist vielleicht dem vormaligen Lammwirth Hahn in Heberg bei seiner Aufforderung in der letzten Nummer dieses Blattes nicht eingefallen, daß ich ihn vor noch nicht gar langer Zeit zweimal einstürmen mußte, wofür er mir die angerechneten 30 fr. bis heute nicht entrichtet hat.

Konzelmann, Müstbiener.

Pfahlbrenn.

Unterzeichneter hat am letzten Mittwoch den 17 d. M. in Gmünd Kartoffeln verkauft, und hatte ein Einri das im Jahr 1800 gekostet wurde, bei Visitation des Polizeiwachmeisters, nahm derselbe, dieweil das Sri so einen alten Stampf hatte, Anstand, und mußte daher neu erprobt werden, von dem Publikum würde es geschilbert, daß dieses Maas viel zu klein gewesen seye, und sey daher in bedeutende Strafe verfallen, um diesen Personen, welche darüber urtheilten, das Maul zu stopfen, und sich darüber rechtfertigen wollen, wollen das Nähere bei mir selbst, oder bei dem Stadtschultheißenamt Gmünd einholen, ob dieses Maas zu klein oder zu groß gewesen, und was für eine Strafe darüber gefällt wurde.

Den 21 April 1844.

Ch. Sch.

befangen: er fürchtete, er möchte Niemand bei seinem Begräbniß haben und, wie der Arme, nur von seinem Pudel auf dem letzten Gange begleitet werden. Um dem größten Unglück, das einem Gestorbenen widerfahren konnte, so viel als möglich vorzubeugen, hatte er sich ein kleines Westchen angelegt und oben auf die erste Seite mit großen Buchstaben geschrieben: Ich verpflichte mich bei meiner Ehre, dem

Trauergeistesdienst, Leichenzug und Begräbniß des Herrn Jüder Bärnier, wenn wir das Unglück haben, ihn zu verlieren, beizuhängen. Dagegen verpflichtet sich Herr Jüder Bärnier selbst, Seiner meistent Leichenbegängnisse anzuwohnen, wenn ich vor ihm sterben sollte. Hierauf war er zu allen seinen Freunden und Bekannten gegangen, damit er ihre Unterschriften unter diese sonderbare Verpflichtung erlange.

Jüder Bärnier ging nie aus, ohne sein Vestchen in der Tasche; befand er sich in einem Salon, dann sammelte er die Unterschriften aller Anwesenden; bei einem Gastmahle wartete er nur den Nachtisch ab, um die Gäste zu bitten, sich an die bereits verbindlich Gemachten anzuschließen; jedes Individuum, das er irgendwo traf, konnte sicher seyn, ihn mit seinem Vestche in der Hand, gleich einem Subscribenten-sammler anrücken zu sehen.

Solcherweise erschien er eines Morgens bei Hrn. Lombard, einem achtbaren Sechziger, den er den Abend zuvor im Kaffeehause bei einer Partie Domino zum ersten Male gesehen hatte. Beim Anblicke der drei oder vierhundert Unterschriften, welche Bärnier vor ihm ausbreitete, glaubte Lombard, es handle sich um eine Geld-Unterstützung, daher er Bärnier, den er nicht einmal kannte, sehr trocken mit den Worten einpflanzte: „Mein Herr, ich habe meine Armen.“ Bald aber von seinem Besucher mit der Sache bekannt gemacht, gläubte er, dieser wolle sich über ihn lustig machen oder er habe den Kopf verloren, und erklärte, er werde eine so lächerliche Verbindlichkeit nie unterzeichnen. Bei diesen Worten gerieth Jüder Bärnier in Zorn, und den Fieiß an der Gurgel packend, würde er ihn unfehlbar erdroffelt haben, wenn Lombard nicht schnell die Klingelschnur erfaßt und dadurch seine Dienstmagd herbei gerufen hätte. Diese, ein großes kräftiges Landmädchen aus der Picardie, erklärte Bärnier, nachdem sie ihren Herrn von den ihn umstreichenden Händen losgemacht hatte, daß er nicht aus dem Zimmer dürfe und schickte nach der Wache. Als die Parteien gehört und das Preisgeld des Verbrechs in gehöriger Form ausgeteilt worden, gab man Jüder Bärnier, der heute auf der Bank der Angeklagten sitzt, die Freiheit.

Lombard wird gerufen, um seine Sache vorzutragen. „Meine Herren,“ sagte er, „ich will Ihnen, beiläufig

gesagt, sagen, daß ich den Herrn für einen Narren halte. Er wandle sich um so übler an mich, als ich, beiläufig, gesagt, eine entsehlige Furcht vor dem Tode habe. . . . Ich kann keine zwei Minuten daran denken, ohne daß ich weiß, grün, roth oder gelb werde, je nach den Jahreszeiten. . . . Ich machte ihm das bemerlich und fügte, beiläufig gesagt, hinzu: „Mein Herr, ich bin sechzig Jahre alt und Sie kaum vierzig; es ist daher nicht anzunehmen, daß ich zu Ihrem Begräbniße werde gehen können. Ich bitte Sie, lassen Sie mich nicht an die Möglichkeit des Todes denken, und machen Sie mir das Vergnügen und gehen Sie fort, beiläufig gesagt.“ Auf diese artige Bemerkung antwortete er mir nur durch das schrecklichste Würgen. — Der Präsident: Sind Sie krank gewesen in Folge dieser Begebenheit? — Der Kläger: Gewiß, mein Herr, und man mußte mir, beiläufig gesagt, zwanzig Blutegel ansetzen. Das Dienstmädchen des Klägers bestätigte diese Angabe. „Als ich eintrat,“ sagte das Mädchen, „war mein Herr dem Tode nahe, und wenn ich nur zwei Minuten zögerte, so hätte ich nur noch eine Minute gefunden.“ — Der Angeklagte: Gewiß würde ich, obgleich es ein goestiger Zug des Herrn war, mit seine Unterschrift zu verweigern, ihn darum doch nicht mißhandelt haben; allein er beschimpfte mich; er sagte, ich sey ein Dummkopf und wenn ich nicht gleich zur Thüre hinaus marschire, so lasse er mich zum Fenster hinauswerfen. — Der Präsident: Da hätten Sie ganz einfach fortgehen und nicht zu solchen Gewaltthaten gegen einen Greis schreiten sollen.

Das Tribunal verurtheilt Bärnier zu einer Geldstrafe von 150 Franken und den Kosten, sowie zu vollem Schadenersatz. Vor seinem Bezuge zeigt Herr Jüder Bärnier sein Vest dem Gerichtschreiber vor und bittet um seine Unterschrift. Dieser verweigert sie lächelnd und der Monfrömann zieht sich achselzuckend zurück.

Adelsterren. (Zurücknahme Verkaufs-Angebots.)

Wegen veränderter Verhältnisse wird das Landgut sammt Präaueret und Schloßfels-Wirthschaft des Goutlieb Knans am 2. Mai d. J. nicht zum Verkauf gebracht.

Den 22 April 1844.

Aus Auftrag: Schultheiß D. v. E.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Wonnenden, vom 18. April 1844.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 23. April 1844.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen per Scheffel	—	—	—	—	—	—	Kernen per Scheffel	16	32	—	—	16	—
Kernen	16	—	—	—	—	—	Dinkel	—	—	—	—	—	—
Roggen	10	40	9	36	9	4	Roggen	—	—	—	—	—	—
Dinkel neuer	7	—	6	30	6	18	Gersten	—	—	—	—	—	—
Gersten	10	8	10	—	—	—	Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	5	15	5	—	4	44	Linsen per Ert.	—	—	—	—	—	—
Erbsen per Simri	—	—	—	—	—	—	Wicken	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	44	—	42	—	40	Kernenbrod 8 Pfund	28	kr.	—	—	—	—
Einkorn	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweil soll wägen	6 1/2	l.	—	—	—	—
Weichkorn	1	30	1	24	—	—	Schweinefleisch, abgez.	9	kr.	—	—	—	—
Akerbohnen	1	10	1	8	—	—	— ganz	10	kr.	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Weizheim.

Nov. 18.

Donnerstag den 2. Mai

1844.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag per Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Aelberg.
(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen werden am Montag den 6. Mai im Staatswald Wallenholz, 500 Hopsenstangen, 1700 Bohnenstücken, 140 Nadelholz-Diecke, 2 Klaster buchene Scheiter, 1/2 Klaster die. Prügel, 3 Klaster birken Scheiter, 2 Klaster birken Prügel, 4 Klaster erlene Scheiter, 1 Klaster erlene Prügel, 3 Klaster aspen Scheiter, 1 Klaster aspen Prügel, 105 Klaster Nadelholzscheiter, 10 Klaster Nadelholzprügel, 138 Stück Abfallwellen.

Dienstag den 7. Mai im Schlag Oberhau, 2 Klaster eichene Scheiter, 1 Klaster eichene Prügel, 1 1/2 Klaster Nadelholzscheiter, 1 Klaster Nadelholzprügel, 1 Klaster Abfallholz, im Aufstreich verkauft, was mit dem Aufstreich bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung aber im ersten Tag in Pröh im zweiten in Oberberken stattfindet.

Den 25 April 1844.

Königliches Forstamt, v. Kahlben.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Mittwoch den 8. Mai Morgens 8 Uhr im Staatswald Blumengehren

24 Stück buchene, 634 Stück birken, 7 Stück Nadelholzstangen, 6 Stück eichene, 12 Stück hagenbuchene, 19 Stück arlsbeerne, 50 Stück birken, 28 Stück erlene, 4 Stück aspen, 2 Stück Stämme, sodann am 9. Mai und 11. Mai 7 Klaster eichene Scheiter, 3 Klaster eichene Prügel, 31 Klaster buchene Scheiter, 54 Klaster buchene Prügel, 52 Klaster birken Scheiter, 37 Klaster birken Prügel, 22 Klaster erlene Scheiter, 9 Klaster die. Prügel, 56 Klaster aspen Scheiter, 31 Klaster aspen Prügel, 6178 Stück buchene, 1350 Stück birken, 275 Stück erlene, 1600 Stück aspen Wellen, 10 Klaster Abfallholz, 1200 Stück Abfallwellen.

Montag den 13. Mai im Staatswald Heuberg 398 Stück buchene, 24 Stück Nadelholzstangen, 15 Stück eichene, 30 Stück buchene, 42 Stück hagenbuchene, 2 Stück arlsbeerne, 4 Stück birken, 7 Stück erlene, 17 Stück Nadelholzstämme, 2 Klaster eichene Scheiter, 14 Klaster eichene Prügel, 19 Klaster buchene Scheiter, 110 Klaster buchene Prügel, 34 Klaster birken Scheiter, 1 Klaster birken Prügel, 2 Klaster erlene Scheiter, 6 Klaster erlene Prügel, 5 Klaster Nadelholzscheiter, 2 Klaster die. Prügel, 200 Stück eichene, 7450 Stück buchene, 75 Stück birken, 225 Stück erlene, 675 Stück aspen Wellen, 2 Klaster hartes Abfallholz und 260 Stück Abfallwellen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, was mit dem Aufstreich bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger

Witterung aber in der Krone zu Oberurbach stattfindet.

Den 29 April 1844.

Königl. Forstamt, v. Kahlben.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.
(Holz-Verkauf.)

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Donnerstag den 4. Mai und den folgenden 3 Tagen im obigen Revier Morgens 9 Uhr im Staatswaldungen Wanne, Ronnenberg, Bunselshau, Eingrünchen Wald, Sandpeter und Mühlpöste 2 Stück eichene Diecke, 50 Stück Nadelholzblöcke, 500 Stück Nadelholzstangen, 2500 Stück Bohnenstücken, 3 Klaster eichene Scheiter, 56 Klaster eichene Prügel, 27 Klaster buchene Scheiter, 146 Klaster buchene Prügel, 28 Klaster birken Scheiter, 16 Klaster birken Prügel, 9 Klaster erlene Scheiter, 14 Klaster erlene Prügel, 5 Klaster aspen Scheiter, 3 Klaster aspen Prügel, 250 Stück eichene, 8737 Stück buchene, 100 Stück birken, 750 Stück erlene, 225 Stück aspen, 5612 Stück Nadelholzwellen, 2 Klaster Abfallholz, 37 Stück Abfallwellen, 3 Klaster eichene Scheiter, 31 Klaster eichene Prügel, 14 Klaster buchene Scheiter, 6 Klaster buchene Prügel, 12 Klaster birken Scheiter, 11 Klaster erlene Scheiter, 1 Klaster erlene Prügel, 100 Stück eichene, 7275 Stück buchene, 100 Stück birken, 125 Stück erlene Wellen, 3 Klaster Abfallholz und 50 Stück Abfallwellen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, was mit dem Aufstreich be-